

# SOZIALPOLITIK IST FÜR ALLE DA

Arbeitsmarktpolitische Angebote

**DA KANN  
JA JEDER  
KOMMEN**  
Caritas öffnet Türen



## HINTERGRUND

Langzeitarbeitslose Menschen mit vielfältigen Unterstützungsbedarfen benötigen eine adäquate und nachhaltige Förderung, um wieder Fuß zu fassen und ihre Hilfebedürftigkeit zu überwinden. Das Budget für diese Fördermaßnahmen unterliegt jedoch in den letzten Jahren Sparzwängen, so dass viele Leistungsberechtigte keine adäquate Förderung durch die Jobcenter erhalten. Besonders betroffen ist die „Teilhabe am Arbeitsleben“ (§ 16i SGB II), mit der besonders arbeitsmarktferne Menschen bis zu fünf Jahre lang gefördert werden können. Als vermeintlich teures Instrument steht es besonders unter Druck, obwohl die Treffsicherheit und Effektivität des Instruments von Wissenschaft und Verwaltung vielfach bestätigt ist. Ohne eine ausreichende Unterstützung jedoch verfestigt sich die Hilfebedürftigkeit und die verschlechtern sich Chancen auf eine Beendigung des Bürgergeldbezugs.

## ERFAHRUNGEN VON LANGZEITARBEITLOSEN MENSCHEN, DIE IN CARITAS-BETRIEBEN ARBEITEN

- Die Gründe, warum Menschen in der Arbeitslosigkeit landen und dort manchmal über Jahre nicht herausfinden, sind vielfältig. Oft kommen viele Dinge zusammen, wie z. B. Jobverlust, gesundheitliche Probleme, familiäre Umbrüche oder Schulden.
- Das Gefühl, nicht gebraucht zu werden und die Erfahrung, den Anschluss verloren zu haben, können leicht zu prägenden Interpretationen des eigenen Lebens werden, wenn sich Erwerbslosigkeit verfestigt. Das belegen Aussagen wie „Ich hab mich total haltlos und allein gefühlt.“
- Die große Zahl der Menschen im SGB II will arbeiten, teilhaben und einen aktiven Beitrag zur Wertschöpfung unserer Gesellschaft leisten. Beschäftigungs- und Qualifizierungseinrichtungen verfügen über vielfältige fachliche Kompetenzen und stabile, leistungsfähige Netzwerke, um für Beschäftigung, sozialpädagogische Begleitung, Qualifizierung und Vermittlung von Menschen Sorge zu tragen.

## KONSEQUENZEN

- Tagesstruktur und das Gefühl gebraucht zu werden, wirken sich positiv auf die Gesundheit und das Selbstwertgefühl aus
- Berufliche und non-formale Kenntnisse und Fähigkeiten werden erworben bzw. aufgefrischt, die Chancen zur Überwindung der Hilfebedürftigkeit verbessern sich
- Stromspar-Check, Soziale Kaufhäuser, Upcycling-Label wie EINZIGWARE, Fahrradwerkstätten und weitere Beschäftigungs- und Qualifizierungsbetriebe

und -projekte leisten einen Beitrag für sozialgerechte Nachhaltigkeit – ökologisch, ökonomisch und sozial.

- In vielfältigen Teams kommen Menschen aus unterschiedlichsten Nationen und Kulturen mit einer Vielzahl von Unterschieden zusammen, um gemeinsam mit unserer Unterstützung an ihrer zweiten Chance zu arbeiten. So werden Brücken gebaut zwischen Menschen, so wird gesellschaftlicher Zusammenhalt gefestigt.

## SCHLUSSFOLGERUNGEN

- Eine Kürzung des Eingliederungstitels ist kontraindiziert. Um dauerhaft unabhängig von staatlicher Unterstützung zu werden, braucht es eine ausreichende und langfristig verlässliche Finanzierungsgrundlage.
- Dies gilt gleichermaßen für das Verwaltungsbudget wie für den Eingliederungstitel. Umschichtungen aus dem Eingliederungstitel zugunsten des Verwaltungstitels müssen vermieden werden.
- Die erfolgreich evaluierte „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ braucht einen eigenen verlässlichen Finanzierungstitel, damit dieses mehrjährig angelegte Instrument erfolgreich angewendet werden kann.
- Für Menschen mit ungenügenden Deutschkenntnissen braucht es mehr berufsbegleitende Sprachförderung. Auch die Anerkennung von Abschlüssen aus dem Ausland muss erleichtert werden.

Kontakt: [Claire.Vogt@caritas.de](mailto:Claire.Vogt@caritas.de)